

Stadt Arnsberg

Masterplan

Kindertagesstätten

Februar 2019

FB 3, Jugendhilfeplanung und FD 3.2 Kindertagesbetreuung

Lena Dettmer, Elmar Dransfeld, Michael John,
Fabian Schrieck, Cornelia Thiel-Kodalle

Inhalt

1	Einleitung.....	5
2	Bestand und Entwicklung der Kindertagesbetreuungsmöglichkeiten.....	6
3	Städtische Kindertagesstätten: baulicher Zustand und Sanierungs-/Entwicklungsbedarfe.....	7
4	Bedürfnisermittlung / Elternbefragung.....	8
5	Anmeldungen für Kindertagesbetreuungsangebote	12
6	Demografische Analyse und Prognose.....	14
7	Inhaltliche Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung	17
8	Zusammenfassung der verschiedenen Planungsperspektiven und Ableitung von Prioritäten sowie Bedarfsfeststellung	20
9	Maßnahmen.....	23
9.1	Quantitative Erweiterung des Angebots an Kitaplätzen und Kindertagespflege	23
9.1.1	Temporäre Modul-Kita in Moosfelde	23
9.1.2	Neubau Kita Camp-Loquet	24
9.1.3	Temporäre Modul-Kita in Unterhüsten	24
9.1.4	Neubau Kita Stadtbruch.....	25
9.1.5	Ausbau Krähennest Herdringen.....	25
9.1.6	Ausbau Arche-Noah-Kindergarten, Neheim Moosfelde	26
9.1.7	Ausbau Franz-Stock-Kita, Neheim	26
9.1.8	Neubau Kita Unterhüsten	27
9.1.9	Neubau Martin-Luther-Kindergarten.....	27
9.1.10	Waldkindergarten Wennigloh	28
9.1.11	Bauernhofkindergarten Ainkhausen.....	28
9.1.12	Ausbau Tagespflegeangebot.....	28
9.2	Übersicht der kurzfristigen Maßnahmen zum quantitativen Ausbau	30
9.3	Mittel- und langfristige Planungen bezüglich des quantitativen Ausbaus bzw. von Ersatzbauten	30

9.4 Qualitative Weiterentwicklung des Angebots an Betreuungsmöglichkeiten	31
10 Zusammenfassung.....	31
11 Anhang	32

1 Einleitung

Die Stadt Arnsberg ist als Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet im Rahmen der Jugendhilfeplanung den Bedarf an Kindertagesbetreuungsangeboten kontinuierlich zu erheben und unter Einbeziehung einer ganzen Reihe von Parametern festzulegen.

In die Analyse wurden einbezogen:

- Bestandsanalyse der Kindertagesbetreuungsangebote (FB 3 der Stadt Arnsberg, Februar 2019)
- Aktuelle Anmeldesituation für Kindertagesbetreuungsangebote (FB 3 der Stadt Arnsberg, Februar 2019)
- Reanalyse und Prognose der demografischen Entwicklung der Stadt Arnsberg (Berechnungen des FB 3 der Stadt Arnsberg, Februar 2019)
- Ergebnisse der Befragung von Eltern mit Kindern unter drei Jahren und mit Kindern über drei Jahren bis zur Einschulung (Befragung des FB 3 der Stadt Arnsberg im Jahr 2018)
- Abfrage der Träger von Kindertageseinrichtungen der Stadt Arnsberg (Diskussionsrunde im Rahmen der AG „Kindertagesbetreuung“ nach § 78 SGB VIII, durchgeführt durch die Jugendhilfeplanung des FB 3 der Stadt Arnsberg)
- Begehung der städtischen Kindertagesstätten (durchgeführt durch den FB 3 in Verbindung mit dem Gebäudemanagement der Stadt Arnsberg)

Alle Teilaspekte wurden in die Benennung von Maßnahmen einbezogen und werden im Folgenden dargestellt.

2 Bestand und Entwicklung der Kindertagesbetreuungsmöglichkeiten

In den letzten 10 Jahren wurden die Platzangebote für die Kindertagesbetreuung kontinuierlich ausgeweitet. Die Gesamtzahl der Plätze stieg von 2.449 auf 2.699 Plätze. Die Anzahl der Plätze für unter Dreijährige stieg dabei von 304 auf 579 Plätze, während die Plätze für über Dreijährige von 2.145 auf 2.120 etwas zurück gingen.

Für das kommende Kita-Jahr 2019/2020 stellt sich das Angebot (ohne weitere Planungen) wie folgt dar:

Stadtteil	Kita-Jahr 2019/20 (Stand 15.01.2019)					
	Kindertages- pflege u3-Pl. ü3-Pl.		Kitaplätze			
			u3- Plätze	ü3- Plätze	Überbelegungen u3-Pl. ü3 Pl.	
Voßwinkel	5	8	12	53	0	0
Bachum	0	0	12	28	0	2
Neheim	21	20	132	563	5	38
Stadtbezirk Neheim	26	28	156	644	5	40
Hüsten	6	6	86	279	1	6
Holzen	2	2	6	64	0	0
Herdringen	12	6	12	78	0	1
Müschede	1	2	18	67	0	5
Bruchhausen	2	9	16	89	2	2
Stadtbezirk Hüsten	23	25	138	577	3	14
Niedereimer	3	4	6	39	0	0
Arnsberg	31	37	125	470	3	10
Wennigloh	0	0	12	28	0	0
Breitenbruch	0	0	0	0	0	0
Uentrop	3	2	0	0	0	0
Rumbeck	2	2	12	28	0	0
Oeventrop	5	6	18	142	0	18
Stadtbezirk Arnsberg	44	51	173	707	3	28
Kindertagespflege- plätze außerhalb der Stadt Arnsberg	8	6	0	0	0	0
Stadt Arnsberg gesamt	101	110	467	1.928	11	82
	u3-Plätze gesamt		ü3-Plätze gesamt		Betreuungsplätze gesamt	
	579		2.120		2.699	

(eine detaillierte Auflistung der Tagesbetreuungsangebote nach Stadtteilen für die vergangenen 10 Jahre findet sich im Anhang dieses Berichtes)

Ohne die im weiteren Verlauf dieses Berichtes noch zu diskutierenden Ausbaupläne werden im kommenden Kita-Jahr 2019/2020 221 dieser Plätze durch Tagespflegepersonen (Tagesmütter und Tagesväter) bereitgestellt. Dabei fällt auf, dass mit 110 Plätzen sogar mehr über Dreijährige von Tagespflegepersonen betreut werden, als unter Dreijährige (101 Plätze). Im Platzangebot sind auch 93 Überbelegungsplätze enthalten. Überbelegungen von Gruppen gibt es in Arnsberg und auch in den meisten anderen Städten Nordrhein-Westfalens seit langem. Aus pädagogischen Gründen ist allerdings anzustreben, keine Gruppen mit Überbelegungsplätzen zu versehen. Daher sollte bei künftigen Ausbauplanungen darauf geachtet werden, diese Überbelegungsplätze kontinuierlich abzubauen.

Im Jahr 2018 wurde mit 169 der Höchststand der letzten 10 Jahre in Bezug auf Überbelegungen erreicht.

3 Städtische Kindertagesstätten: baulicher Zustand und Sanierungs-/Entwicklungsbedarfe

Im 4. Quartal 2018 wurden alle städtischen Kindertagesstätten durch den FD 3.2 Kindertagesbetreuung, das Gebäudemanagement der Stadt Arnsberg sowie den FBL 3/den Jugendamtsleiter besucht. Auf der Grundlage der Begehungen wird es erstmals möglich, bauliche Handlungsnotwendigkeiten in den Kindertageseinrichtungen auf Grundlage einer einheitlichen Perspektive zu benennen.

Eine erste grobe Einschätzung des jeweiligen Handlungsbedarfes je Kindertagesstätte kann durch das Differenzieren von hohem, über mittleren bis hin zu geringem Handlungsbedarf abgebildet werden.

Es werden bei fünf Einrichtungen (Kita am Marienhospital, Bieberburg, Grashüpfen, Lilliput und Rappelkiste) erhebliche Handlungsbedarfe erkannt. Diese städt. Kindertageseinrichtungen befinden sich, außer der Kita am Marienhospital, alle im städtischen Eigentum. Diese Kitas werden den räumlichen Anforderungen einer modernen und zukunftsgerichteten Kindertagesbetreuung nicht ausreichend gerecht. Die Räume der Kita am Marienhospital entsprechen ebenfalls nicht den Anforderungen einer Kindertageseinrichtung im Jahr 2019. In dieser Handlungsbedarfsguppe sind sowohl Raumstruktur, als auch bauliche Substanz der Gesamtgebäude unzureichend, um eine langfristige Fortführung der Kindertagesbetreuung im jetzigen Raumbestand zu gewährleisten. Es muss im jeweiligen Einzelfall geprüft werden, ob Baumaßnahmen die Raumstruktur für eine moderne Kindertageseinrichtung herstellen können und die bauliche Substanz der Gebäude diese Maßnahmen ermöglicht. Falls eine Umsetzung in den vorhandenen Gebäuden nicht erreicht werden kann oder kostenintensiver ist als ein Neubau, so ist dieser langfristig anzustreben.

Bei weiteren fünf Einrichtungen (Krähennest, Zipfelmütze, Sonnenland, Kleine Strolche und Eulenkindergarten) wird ein mittlerer Handlungsbedarf festgestellt. Alle Einrichtungen dieser Handlungsbedarfsguppe sind in Gebäuden städt.

Eigentums untergebracht. An diesen Gebäuden sind an einigen Stellen unerledigte Instandhaltungsbedarfe festzustellen. Grundsätzlich wird in diesen Gebäuden aber auch eine gute Substanz erkannt. Raumstrukturen und teilweise auch Raumpotentiale für eine moderne Kindertagesbetreuung sind vorhanden. In dieser Gruppe ist die Betrachtung der erforderlichen Einzelmaßnahmen am wichtigsten, um je Gebäude einen detaillierten Gesamtüberblick zu erhalten.

In fünf weiteren Kindertageseinrichtungen (Twiete, Entenhausen, Villa Kunterbunt, Pustebblume und Krümelkiste) wird nur ein geringer Handlungsbedarf festgestellt. Hier ist eine gute Gebäudesubstanz vorhanden, Raumprogramme genügen überwiegend den Ansprüchen einer modernen Kindertagesstätte und der Gesamteindruck ist gut. Alle hier gelisteten Kindertagesstätten befinden sich in Räumen im städt. Eigentum. Die Kindertageseinrichtungen Pustebblume und Krümelkiste sind Neubauten und wurden entsprechend auf Grundlage moderner Raumprogrammstrukturen und auch hinsichtlich Ausstattung unter Betrachtung des aktuellen Marktangebotes geplant. Die weiteren drei Kindertageseinrichtungen dieser Handlungsbedarfsgruppe wurden in den letzten Jahren gut unterhalten bzw. aufwändig saniert. Hier sind zwar auch Verbesserungspotentiale erkennbar und Kleinigkeiten auszubessern, allerdings kann hier ein guter baulicher Status festgehalten werden.

Bei der weiteren Entwicklung des Ausbaus der Kindertagesbetreuungsangebote ist die Weiterentwicklung der vorhandenen Kitas in die Überlegungen einzu beziehen.

4 Bedürfnisermittlung / Elternbefragung

Das Jugendamt ist als Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet im Rahmen der Jugendhilfeplanung Bedürfnisse zu ermitteln und auf dieser Grundlage die Angebote weiterzuentwickeln. Auch jedes Angebot an Kindertagesbetreuung muss so immer wieder überprüft und gegebenenfalls modifiziert werden.

Die im Mai 2018 durchgeführte Befragung Kindertagesbetreuung 2018 war eine Erhebung der Elternmeinungen, um die derzeitige Betreuungssituation der Kinder im noch nicht schulpflichtigen Alter, die Bedürfnisse der Eltern und die Familiensituation abzubilden. Diese soll zukünftig alle drei Jahre durchgeführt werden, um Entwicklungen in der Lebenssituation der Eltern erkennen zu können und Erfolge in der Weiterentwicklung der Arbeit zu messen.

Methodisches Vorgehen

Mittels eines Fragebogens wurden die Eltern mit Kindern unter drei Jahren postalisch durch eine Stichprobenziehung und die Eltern mit Kindern über drei Jahren im Kindergarten in Form einer Vollerhebung über die Kindertageseinrichtungen erreicht. Dafür haben sich alle Träger von Kindertageseinrichtungen und alle Kindertagesstätten an der Durchführung beteiligt.

Es konnten bei der Fragebogenerhebung eine Rücklaufquote bei den Eltern mit unter Dreijährigen von über 30 Prozent und bei den Eltern mit über Dreijährigen von knapp 50 Prozent erzielt werden.

Stichprobenbeschreibung

Ein Viertel der Eltern wurden außerhalb Deutschlands geboren. Zudem leben die Teilnehmer der Befragten bereits seit einem längeren Zeitraum in Arnsberg, ihre durchschnittliche Haushaltsgröße beträgt vier Personen, sie sind zum größten Teil erwerbstätig und haben regelmäßige Arbeitszeiten.

Hinsichtlich der finanziellen Lage zeigt sich, dass besonders für Urlaubsreisen, die Kindergarten-/Schulkindbetreuung und Freizeitaktivitäten für Erwachsene bei 10-30 Prozent als überhaupt nicht ausreichend beurteilt wird.

Bedürfnisermittlung Elternbefragung

Festhalten lässt sich bezüglich der Betreuungssituation der unter Dreijährigen, dass mehr als die Hälfte der Befragten bereits einen Betreuungsplatz für ihr Kind haben. Davon werden mehr als knapp 70 Prozent in einer Kindertageseinrichtung betreut.

Knapp 58 Prozent der befragten Eltern sind mit der allgemeinen Betreuungssituation zufrieden. Allerdings wird bei genauerer Betrachtung deutlich, dass die Eltern, die in den nächsten 12 Monaten einen Betreuungsplatz für ihr Kind suchen, mit knapp 47 Prozent unzufrieden mit der derzeitigen Betreuungssituation sind.

Bei den befragten Eltern mit Kindern über drei Jahren hat die Elternbefragung ergeben, dass bei der Betreuungssituation und der jeweiligen Kindertageseinrichtung eine hohe Zufriedenheit festzustellen ist.

In beiden Altersgruppen zeigen die Ergebnisse, dass die Großeltern/ Verwandten eine wesentliche Rolle bei der Betreuung einnehmen. Problematisch könnte die Lebenssituation sein, wenn diese Personen keine Unterstützung übernehmen können.

Auf verschiedene Aspekte wird zudem bei der Wahl der Betreuungsart Wert gelegt. Diese sind die Nähe zum Wohnort, der Besuch des Geschwisterkindes der Einrichtung, umfangreiche Betreuungszeiten, Verfügbarkeit des Platzes sowie die Tatsache, dass das Kind die nahegelegene Grundschule besuchen wird.

Als Wünsche nannten die Eltern in der Befragung die Betreuung während der Schließtage/ des Urlaubs der Betreuungsstelle und flexiblere Bring- und Holzeiten. Zudem ergab die Befragung bei Eltern mit über Dreijährigen, dass sie Lücken in den Betreuungszeiten besonders in den Ferien, nachmittags und abends sehen.

Weiterhin ergab die Befragung, dass Eltern mit Kindern unter drei Jahren die Waldkindergarten-Pädagogik und die Montessori-Pädagogik als häufigen Ausrichtungswunsch in der Kindertageseinrichtung äußerten.

Bemängelt wurden die hohen Kita-Gebühren, die Schwierigkeit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Kritik an den zu wenigen U3-Plätzen. Das Buchen flexiblerer Betreuungsmodelle wird gewünscht und die flexibleren Öffnungszeiten sowie Bring- und Holzeiten eingefordert. Zudem wird vermehrt die Personalsituation von den Befragten als kritisch bewertet, indem der Personalschlüssel, die Personalwechsel und der Personalausfall in diesem Zusammenhang aufgeführt wurden.

Familiensituation in der Stadt Arnsberg

Der letzte Abschnitt der Elternbefragung befasst sich mit dem Thema „Wohnen und Leben in der Stadt Arnsberg“, mit der sich die Lebenssituation der befragten Familien abbilden lässt.

Bei der Mehrheit der Befragten ist eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf festzustellen, aber dennoch schilderten ein Drittel der Mütter mit unter Dreijährigen ihre Unzufriedenheit diesbezüglich.

Die Teilnehmenden bewerteten daraufhin das Wohnumfeld. Hierbei wurde deutlich, dass die Eltern es als positiv ansehen, die Möglichkeiten zu haben, ihr Kind auf dem eigenen Grundstück spielen zu lassen. Die Sicherheit im Stadtteil und die Anbindungen an den öffentlichen Nahverkehr werden positiv hervorgehoben. Als negativ beurteilten die befragten Eltern hingegen besonders die fehlenden Einrichtungen, in denen sich ältere Kinder und Jugendliche treffen können.

Bei den Kultur- und Freizeitangeboten zeigte sich in der Elternbefragung allgemein eine hohe Zufriedenheit. Lediglich bei den Spiel- und Bolzplätzen, Ferienangeboten für Kinder und Bädern konnte eine leichte Unzufriedenheit festgestellt werden.

Abschließend konnte die Elternbefragung Ergebnisse über allgemeine Aussagen zur Stadt Arnsberg liefern. Hierbei wurde deutlich, dass die Befragten besonders die Familienkarte als große Unterstützung ansehen und bewerteten die Rücksichtnahme des Betriebs auf die Bedürfnisse von Familien positiv. Allerdings zeigte die Befragung auch, dass die Eltern sich zu einem großen Anteil nicht ausreichend über Angebote für Familien in der Stadt informiert fühlen, ihnen auf den Ämtern bei Familienangelegenheiten nur bürokratisch geholfen wird und sogar ein Viertel der Befragten ist der Auffassung, dass es sich bei Arnsberg um keine kinderfreundliche Stadt handele.

Es lässt sich aufgrund der Fragestellungen bislang nicht konkret ableiten, was die Eltern zu diesen Einschätzungen geführt hat und könnte dementsprechend unterschiedliche Faktoren haben.

Die Elternbefragung bietet einige wesentliche Hinweise zu den Bedürfnissen der Eltern und ist eine gute Grundlage für die weiteren Planungsvorhaben in der Stadt.

Gegenüberstellung der Befragungsergebnisse mit Umsetzungsschritten

Aus diesem Grund werden im nächsten Schritt in der nachfolgenden Übersicht die wesentlichen Ergebnisse der Befragung mit konkreten Umsetzungsschritten gegenübergestellt, um zu verdeutlichen, welche Aspekte bereits eingeleitet wurden oder zukünftig bearbeitet werden sollen:

Ergebnis der Befragung	Umsetzungsschritte
Hoher Bedarf an Plätzen für Kinder unter 3 Jahren	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau an Kita-Plätzen (aktuell u. geplant) Bereits umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Vergütung für Kindertagespflegepersonen • Konzept zur Attraktivitätssteigerung des Kindertagespflege-Einstiegs in Arnsberg
Mütter von Kindern unter 3 Jahren <ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarkeit von Familie und Beruf • Prekäre Lebenslagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des bedarfsgerechten Platzangebots Bereits umgesetzt: <ul style="list-style-type: none"> • Erste Nachjustierung der Elternbeiträge Künftig: <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen Jugendamt – Jobcenter weiter ausbauen
Große Unterstützung durch Großeltern Frage: Situation bei nicht möglicher Unterstützung durch Großeltern u.a.?	Künftig: <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Detailanalysen durch Jugendhilfeplanung nach Unterstützungsbedarf • Alternative Angebote (z.B. „Leihoma“)
Ausrichtungswunsch: Waldkindergartenpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> • Besichtigungen von Waldkindergärten • Auswertung von unterschiedlichen Konzepten
Betreuungslücken: <ul style="list-style-type: none"> • Ferienbetreuung • Verlängerte Öffnungszeiten 	Künftig: <ul style="list-style-type: none"> • Konkretere Bedarfsermittlung • Umsetzungen im Rahmen der Förderprogramme des Bundes und des Landes

Ergebnis der Befragung	Umsetzungsschritte
Personalsituation <ul style="list-style-type: none"> • Personalschlüssel • Personalwechsel • Personalausfall 	Künftig: <ul style="list-style-type: none"> • Thema in AG § 78 „Kindertagesbetreuung“ • Städt. Träger: <ul style="list-style-type: none"> ○ Auswertung der Personalausfälle ○ Programm zur Gesundheitsförderung
Fehlende Einrichtungen für ältere Kinder und Jugendliche (incl. Spiel- u. Bolzplätze)	Künftig: <ul style="list-style-type: none"> • Aktualisierter Kinder- und Jugendförderplan mit vorheriger Jugendbefragung • Planung Neubau JZ Hüsten (Förderantrag) • Neue Kooperationsverträge mit allen Jugendzentren in freier Trägerschaft
Eltern fühlen sich nicht ausreichend über Angebote für Familien informiert	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen für Eltern zur Konkretisierung des Informationsbedarfs (möglichst in Zusammenarbeit mit dem Jugendamtselternbeirat)

5 Anmeldungen für Kindertagesbetreuungsangebote

Seit dem Frühjahr 2017 wird die Anmeldung für Arnsberger Kindertagesbetreuungsangebote durch ein elektronisches Anmeldeverfahren unterstützt. Dieses ermöglicht, eine schnelle Übersicht über den Stand der Vergabe von Plätzen sowie nicht bedienbare Angebotswünsche. Waren im Frühjahr 2017 noch unter 200 abgelehnte oder auf der Warteliste stehende Bewerber für Kindertagesbetreuungsplätze zu verzeichnen, wuchs diese Anzahl trotz einer ganzen Reihe neu geschaffener Plätze im Jahr 2018 auf über 200. Bei der Anmeldung für das Kindergartenjahr 2019/2020 musste nun festgestellt werden, dass zusammengenommen 398 Eltern entweder eine Ablehnung für einen gewünschten Betreuungsplatz gegeben werden musste, bzw. nur ein Platz auf der Warteliste für das kommende Kindergartenjahr vergeben werden konnte. Und das obwohl in den letzten zwei Jahren mit über 8 Mio. Euro Investitionen über 250 Plätze geschaffen bzw. erhalten wurden.

Konkret verteilen sich die Ablehnungen und Wartelistenplätze wie folgt:

Stadt	Ablehnungen		Warteliste	
	U 3	Ü 3	U 3	Ü 3
Gesamtstadt	159	88	98	53
Großraum Arnsberg	54	24	46	16
Großraum Hüsten	39	31	13	18
Großraum Neheim	66	33	39	19

**Anmeldezahlen - Ablehnungen und Warteliste -
für das Kindergartenjahr 2019/20
(Stand: 06.02.2019)**

Bedarfe				
Stadtteil	Ablehnungen		Warteliste	
	U 3	Ü 3	U 3	Ü 3
Arnsberg	36	15	32	9
Bachum	0	0	1	0
Breitenbruch	0	1	0	0
Bruchhausen	1	3	1	6
Herdringen	9	3	1	2
Holzen	3	3	0	0
Hüsten	23	21	7	9
Moosfelde	13	5	14	10
Müschede	3	1	4	1
Neheim	51	28	24	9
Niedereimer	3	1	2	0
Oeventrop	10	0	9	4
Rumbeck	4	7	3	3
Voßwinkel	2	0	0	0
Wennigloh	1	0	0	0
Gesamt	159	88	98	53

Es ist davon auszugehen, dass ein dringlicher Bedarf in Höhe von **398 Plätzen** beim aktuellen Platzangebot im nächsten Kindergartenjahr nicht befriedigt werden könnte, sofern keine neuen Kita-Plätze geschaffen werden.

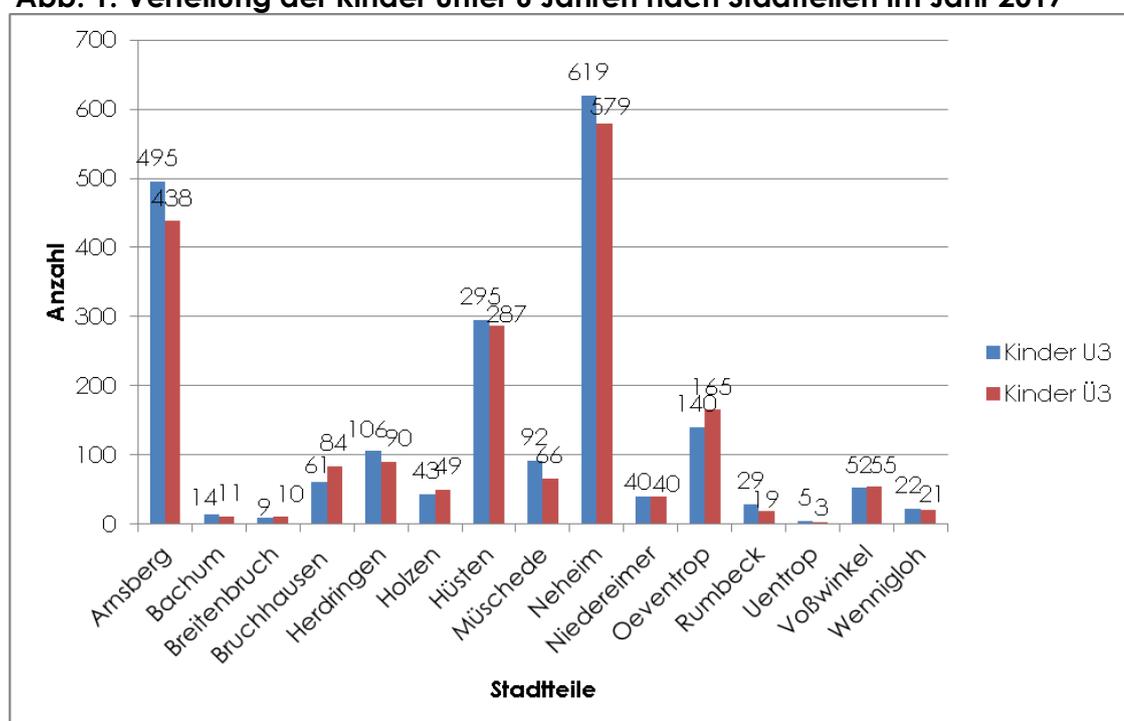
6 Demografische Analyse und Prognose

Die Demografie beschreibt den aktuellen Bevölkerungszustand, wie die Größe oder die Altersstruktur, und zieht daraus Schlüsse für zukünftige Entwicklungen. Diese Daten sind für die Politik entscheidend, um rechtzeitig auf bevorstehende demografische Entwicklungen zu reagieren.¹

Der Masterplan Kita konzentriert sich auf das Alter der Kinder von unter 6-Jahren. Aus diesem Grund wird im Folgenden in der demografischen Analyse auch nur Bezug auf diese Altersklasse genommen.

In der gesamten Stadt Arnsberg leben 2.022 Kinder unter drei Jahren und 1.917 Kinder im Alter von drei bis unter sechs Jahren zum Stichtag 31.12.2017. Die Verteilung nach Stadtteilen zeigt sich in der nachfolgenden Abbildung:

Abb. 1: Verteilung der Kinder unter 6 Jahren nach Stadtteilen im Jahr 2017



Quelle: Einwohnermeldedaten der Stadt Arnsberg zum Stichtag 31.12.2017.

In der Abbildung 1 wird deutlich, dass die Anzahl der Kinder in den Stadtteilen Neheim und Arnsberg am höchsten ist. In der Mehrheit der Stadtteile ist zudem der Anteil der Kinder unter drei Jahren höher.

Mit dem demografischen Analyseprogramm demosim, das dem Fachbereich 3 zur Verfügung steht, lassen sich zudem Bevölkerungsprognosen erstellen und damit nicht nur demografische Auswirkungen auf die Bevölkerung feststellen, sondern auch Chancen und Risiken differenzieren. Zentrale Parameter zur Be-

¹ Bundeszentrale für politische Bildung (2011): Demografie/demografisch. Verfügbar unter: <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16386/demografie-demografisch> (14.02.2019).

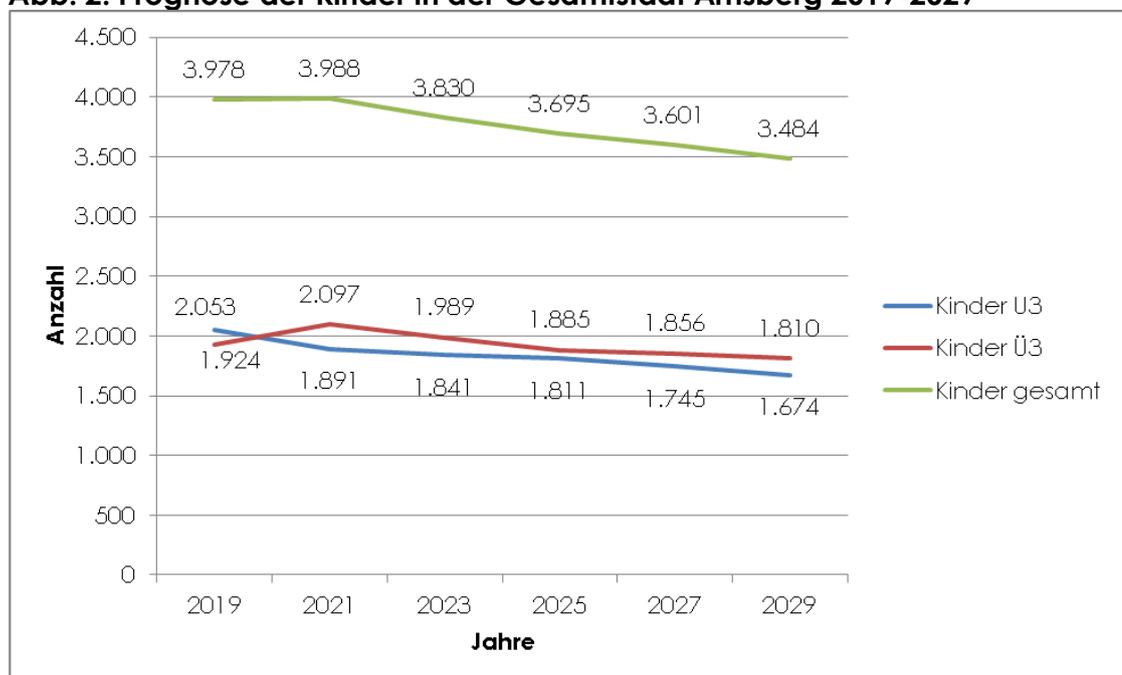
schreibung und Prognose demografischer Entwicklung sind die Fertilität, die Sterblichkeit und die Wanderungen.

Nach den Daten von IT.NRW zeigt sich für die Stadt Arnberg eine Steigerung der Geburtenkennziffer seit dem Jahr 2014 und hat seinen höchsten Wert im Jahr 2016.

Zur Berechnung der Prognose für die gesamte Stadt Arnberg und die einzelnen Stadtteile wird die Geburtenkennziffer von 1,6 verwendet. Hinsichtlich des Wanderungssaldos wird auf den errechneten festgelegten Wert des Programms demosim zurückgegriffen, der sich aus dem Mittelwert der gesamten verfügbaren Historie der Wanderungszahlen ergibt.

Im Folgenden wird unter Einbezug der aktuellen Daten der Einwohnermeldeamtsabteilung eine Bevölkerungsvorausberechnung ausgehend von 2019 bis zum Jahr 2029 dargestellt:

Abb. 2: Prognose der Kinder in der Gesamtstadt Arnberg 2019-2029



Quelle: demosim (2018).

Aus der Abbildung 2 ist zu entnehmen, dass laut Prognose die Anzahl der Kinder bis zum Jahr 2021 leicht ansteigt und dann kontinuierlich absinkt. Dies ist besonders auf die Kinder über drei Jahren zurückzuführen, die bis zum Jahr 2021 ihren Höhepunkt erreichen und sich anschließend reduzieren. Die Prognose zu den unter Dreijährigen zeigt hingegen eine sinkende Entwicklung.

Die aktuell hohe Anzahl an Kindern unter sechs Jahren hat vor allem drei Ursachen:

1. Aktuell gibt es relativ viele potentielle Eltern (Kinder der Baby-Boomer erbringen ihre Geburtenleistung); Der temporäre Höchstwert der Geburten wurde im Jahr 2018 erreicht. Ab jetzt sinkt die Geburtenanzahl wieder ab.

2. Die Geburtenkennziffer (Anzahl der Kinder je Frau) wurde lange Zeit unterschätzt. Dies hat mit einem Messfehler bei der Ermittlung des Wertes zu tun, der durch das steigende Alter der Frauen bei den Geburten längere Zeit verfälscht wurde.
3. Die Zuwanderungen aus dem Ausland der letzten Jahre hatten eine Altersstruktur, die relativ viele Kinder zu den Geburten beigetragen hat. Dieser Effekt wird durch einen Rückgang der Zuzüge aber temporär bleiben.

Um künftig die demografische Entwicklung besser im Blick zu behalten, wurde ein System zur demografischen Analyse und Beobachtung (demosim) im FB3 installiert. Dadurch wird es möglich treffsicherer zu prognostizieren und entsprechende Entwicklungsempfehlungen abzuleiten.

Einen Überblick zur Entwicklung der Kinderzahlen in den einzelnen Stadtteilen bietet die nachfolgende Tabelle:

Tab. 1: Prognose der gesamten Kinder in den einzelnen Stadtteilen 2019-2029

Ortsteil	Jahre					
	2019	2021	2023	2025	2027	2029
Arnsberg	942	953	921	869	849	823
Bachum	26	33	35	38	41	42
Breitenbruch	15	13	7	7	7	7
Bruchhausen	148	141	149	150	147	143
Herdringen	194	205	192	187	182	176
Holzen	88	88	83	84	82	80
Hüsten	593	579	561	537	519	496
Müschede	158	162	138	131	126	118
Neheim	1.239	1.241	1.196	1.152	1.112	1.064
Niedereimer	76	79	78	72	70	70
Oeventrop	299	290	280	278	275	269
Rumbeck	46	51	48	44	44	43
Uentrop	9	12	13	12	12	11
Voßwinkel	105	103	99	102	103	105
Wennigloh	39	38	31	33	33	35
Gesamt	3.977	3.988	3.831	3.696	3.602	3.482

Quelle: demosim (2018).

Differenziert nach der prognostizierten Anzahl der Kinder unter und über drei Jahren betrachtet, wird deutlich, dass sich in den Stadtteilen Arnsberg, Breitenbruch, Herdringen, Hüsten, Müschede, Neheim und Rumbeck die Entwicklung wie in der Gesamtstadt vollzieht.

Lediglich in Bachum steigen beide Altersgruppen kontinuierlich an.

In den Stadtteilen Nedereimer, Voßwinkel und Wennigloh wird bei Kindern beider Altersgruppen eine wechselhafte Steigerung und Reduzierung der Kinderanzahl angenommen.

Bei den Kindern unter drei Jahren wird in Bruchhausen, Holzen und Uentrop eine gleichbleibend stabile Entwicklung erwartet. Bei den Kindern über drei Jahren zeigt sich hingegen eine wechselhafte Entwicklung von steigenden und sinkenden Zahlen.

In Oeventrop werden die unter Dreijährigen im Zeitverlauf sinken und die über Dreijährigen vollziehen ebenfalls wechselnd eine Steigerung und Reduzierung bis 2029.

7 Inhaltliche Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuungsangebote

Unter dem Stichwort „aufwachsen in öffentlicher Verantwortung“ wird seit längerem in der Jugendhilfe diskutiert, dass auf die Kindertagesbetreuungsangebote inzwischen eine zunehmend wichtige Rolle bezüglich der Sozialisation von Kindern zukommt. Kinder treffen in ihrer Verwandtschaft, aber auch in der Nachbarschaft auf wesentlich weniger Gleichaltrige als das in vorhergehenden Generationen möglich war. Daraus erwächst die Aufgabe nahezu allen Kindern durch öffentliche Kindertagesbetreuungsangebote Sozialisationschancen zu bieten. Die Abstimmung zwischen Eltern und Kindertagesstätte in Bezug auf die Erziehung erhält dabei eine immer wichtigere Bedeutung.

Viele Eltern sehen sich damit konfrontiert, Erziehung erst lernen zu müssen, wenn sie bei Ihren eigenen Kindern mit Erziehungsfragen konfrontiert werden. In früheren Generationen wurde Erziehung selbstverständlicher erlernt und diskutiert und war eingebettet in weitläufigen Verwandtschaftsbeziehungen. Immer mehr Eltern wünschen sich heute Unterstützung bei der Bewältigung von Erziehungsfragen. Dadurch kommt den Kindertagesstätten und nicht nur den Kindertagesstätten, die gleichzeitig Familienzentren sind, eine wichtige Funktion zu. Elternunterstützung ist daher in den nächsten Jahren ein Schwerpunktthema des Jugendamtes im frühkindlichen Bereich, aber auch darüber hinaus. Das Jugendamt flankiert die Elternunterstützung z.B. durch neue Formate der Unterstützung von Erziehungsdialogen, wie z.B. dem Format Elterntalk.

Veränderungen in den Kindertagesstätten haben sich durch einen kontinuierlichen Belegungswechsel hin zu mehr unter Dreijährigen und mehr Kindern, die Mittagessen in den Einrichtungen einnehmen, ergeben. In vielen Kitas sind die Schlafräumlichkeiten und die Essensbereiche nicht im erforderlichen Maße mitgewachsen. Daher sind alle Einrichtungen daraufhin zu prüfen, ob räumliche Anpassungen nötig sind.

Manche Themen sind sicherlich je nach Träger der Kindertagesstätten unterschiedlich gut und weitreichend bearbeitet. Im Folgenden werden exemplarisch Handlungsbedarfe dargestellt, die sich für städtische Kindertagesstätten auf der Grundlage der Begehungen im 4. Quartal 2018 ergeben haben. Diese Handlungsbedarfe werden z.T. auch in manchen Kindertagesstätten anderer Träger relevant sein.

Die Begehung der städt. Kindertageseinrichtungen hat es ermöglicht, aus einer einheitlichen Perspektive kitaübergreifende Themenfelder zu benennen bei denen sich Optimierungsmöglichkeiten ergeben.

7.1 Gebäudebezogene Themen

7.1.1 Alarmanlage

Es gibt keinen einheitlichen Standard für die Sicherung der städt. Kindertageseinrichtungen vor dem unberechtigten Zugang von außen. Hier soll ein Konzept erstellt werden, welches zum einen technische Ausstattungsstandards definiert und zum anderen die Prozesse im Falle eines auslösenden Alarms abbildet. Insbesondere der Prozessweg ist aktuell unbestimmt und unklar. Es muss zukünftig gewährleistet werden, dass eine Kindergartenleitung nicht dauerhaft als Ansprechpartner in Alarmierungsfällen fungiert.

7.1.2 Innenarchitektur

Die Innenarchitektur der Kindertageseinrichtungen ist sehr unterschiedlich. Dieser Umstand stellt grundsätzlich kein Problem dar, allerdings gibt es erhebliche qualitative Unterschiede. Die Einheitlichkeit der Einrichtungen ist nicht die Zielsetzung, sondern vielmehr eine differenzierte hochwertige Innenarchitektur in allen Kindertagesstätten. Hier soll ein Konzept erarbeitet werden, welches die Hinzuziehung von Fachleuten bestimmt und eine Kombination von pädagogischer Arbeit vor Ort und entsprechender Innenarchitektur ermöglicht.

7.1.3 Gebäudebewirtschaftungsplan

Die Gebäudebewirtschaftung ist ebenfalls sehr unterschiedlich. Der Träger der städt. Kindertageseinrichtungen und das Gebäudemanagement der Stadt Arnberg müssen kooperativ agieren. Die Gebäudebewirtschaftung soll in einem gemeinsamen Konzept erarbeitet werden. Eine Sicherstellung von definierten Standards ist das Ziel.

7.1.4 Wärme- und Sonnenschutz

Viele Einrichtungen haben keinen guten oder ausreichenden Wärme- und Sonnenschutz. Hier muss eine Aufstellung aller Einrichtungen mit Handlungsnotwendigkeit erstellt werden und Lösungsmöglichkeiten sollen individuell für die jewei-

lige Kindertageseinrichtung abgestimmt werden. Die Kostenkalkulation soll als zusammenhängendes Projekt erstellt werden.

7.1.5 Hausmeistertätigkeiten

In allen Kindertageseinrichtungen ist der Bedarf für einen Hausmeister aufgefallen. Die Abdeckung der städt. Kindertageseinrichtungen durch einen Arbeitsstundenanteil der Schulhausmeister ist nicht ausreichend. Es soll mittelfristig über ein Hausmeisterkonzept für die städt. Kindertageseinrichtungen nachgedacht werden.

7.1.6 Festlegung Heizungswartung

Das Warmhalten der Räume einer Kindertageseinrichtung ist in den kalten Monaten des Jahres, insbesondere im U-3-Betreuungsbereich, unumgänglich. Das Ausfallen von Heizungsanlagen für Kindergärten sollte bestmöglich präventiv vermieden werden. Hier ist eine Abstimmung erforderlich, ob ggf. engere Wartungsintervalle oder zusätzliche Prüfungen erforderlich sind.

7.2 Technische Ausstattung

7.2.1 Telefon, Internet/WLAN, Mobile Endgeräte

In der Arbeit einer modernen Kindertageseinrichtung werden vermehrt Ansprüche an die technische Infrastruktur gestellt. Diese ist in fast keiner städtischen Kindertageseinrichtung auf einem wünschenswerten Stand. Insbesondere das Thema Internet und die damit verbundene WLAN-Ausleuchtung der Kindertageseinrichtungen muss mittelfristig optimiert werden. Damit eine Nutzung der Infrastruktur möglich ist, müssen auch entsprechende mobile Endgeräte angeschafft werden.

7.3 Raumprogrammentwicklung

7.3.1 Architekturstruktur

Viele Kindertageseinrichtungen sind in Bestandsgebäude und vorhandene Gebäudestrukturen eingepflegt worden. Hierbei sind Strukturen entstanden, die dem heutigen Gedanken an Kindertagesbetreuung in Aufenthaltsbereichen eines Gebäudes nicht gerecht werden. Eine Architekturstruktur unter Berücksichtigung der pädagogischen Raumanforderungen soll „Zug um Zug“ erreicht werden.

7.3.2 Einzelne Essensräume, einzelne Schlafräume

Die Doppelnutzung von Räumlichkeiten ist in vielen Kindertageseinrichtungen üblich. Diese Doppelnutzung hat insbesondere bei Schlaf- und Essensräumen erhebliche Nachteile für den alltäglichen Kindergartenbetrieb. Eine Schaffung von einzelnen Essensräumen und ausreichend großen Schlafräumen sollte langfristig angestrebt werden.

7.4 Gesundheitsschutz

7.4.1 Schallschutz

Die städt. Kindertageseinrichtungen sind nicht alle mit einem ausreichenden Schallschutz ausgestattet. Hier ist die Stadt Arnberg auch als Arbeitgeber in der Pflicht. Die Fürsorge für die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

muss auch gelebt werden. Es soll ein Gesamtkonzept für alle betroffenen Kindertageseinrichtungen erstellt werden, das die Akustik v.a. in den Gruppenräumen auf einen zeitgemäßen Stand bringt. Eine Gesamtplanung mit Umsetzungsplan und Kostenschätzung soll erstellt werden.

7.4.2 Personalkonzept

Hier soll ein Konzept entstehen, welches die ausreichende Versorgung der städt. Kindertageseinrichtung mit Springerkräften im Bedarfsfall gewährleistet. Darüber hinaus besteht, insbesondere in den größeren Kindertageseinrichtungen, ein erheblicher Leitungsaufwand. Diese Arbeit wird aktuell ohne benannte Stellvertretung und entsprechende Unterstützung ausschließlich durch die Kindergartenleitung selbst geleistet. Im Fall von Nichtdasein, ist eine Kindertageseinrichtung bei allen Leitungsentscheidungen momentan unbesetzt.

7.5 Pädagogische Themen

7.5.1 Ausweitung Fachberatung

Die Fachberatung für städt. Kindertageseinrichtungen ist jetzt, seit rund eineinhalb Jahren mit einem Stellenanteil von 50 Prozent eingesetzt. Der Wunsch der Kindergartenleitungen ist eine Ausweitung der Fachberatung. Ziel ist die Aufstockung der Fachberatung auf 100 Prozent. Die Beratung der Kindertageseinrichtungen „von Außen“ ist in vielen Situationen sinnvoll und erforderlich.

7.5.2 Kinderschutzfachkräfte

Momentan sind Kinderschutzfachkräfte absolut unterrepräsentiert in den städt. Kindertageseinrichtungen. Um die vielen Fragstellungen, die zum Thema Kinderschutz im Kindergartenalltag aufkommen, auch vor Ort mit Hintergrundwissen gut beantworten zu können, sollte in jeder Einrichtung eine Kinderschutzfachkraft ausgebildet werden. Kinderschutz ist zentrale Aufgabe der Jugendhilfe nach dem SGB VIII und sollte daher auch bestmöglich angestrebt werden.

8 Zusammenfassung der verschiedenen Planungsperspektiven und Ableitung von Prioritäten sowie Bedarfsfeststellung

Die Zusammenfassung der verschiedenen Datenquellen hat ergeben, dass in Arnsberg aktuell mit den vorhandenen Kindertagesbetreuungsangeboten der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz (ab einem Jahr) für nahezu 400 Kinder nicht eingelöst werden kann. Daher ist der quantitativen Ausweitung des Angebotes höchste Priorität einzuräumen. Bei der Planung weiterer Plätze ist zu berücksichtigen, dass diese Plätze möglichst schnell zur Verfügung stehen und sowohl die örtlich sehr unterschiedlichen Situationen im Stadtgebiet in Bezug auf den Bedarf als auch die Trägervielfalt gewährleistet werden kann.

Zudem ist bei der Festlegung eines mittelfristigen Bedarfs auch zu berücksichtigen, dass sich die Kinderzahlen durch die demografische Entwicklung laufend verändern.

Jahre	Kinderanzahl			aktuell vorhandene Plätze			Quote Stand 2019		
	U3	Ü3	Gesamt	U3	Ü3	Gesamt	U3	Ü3	Gesamt
2019	2.053	1.924	3.978	568	2.038	2.606	27,66	105,92	65,52
2020	1.954	2.065	4.019	568	2.038	2.606	27,66	105,92	65,52
2021	1.891	2.097	3.988	568	2.038	2.606	27,66	105,92	65,52
2022	1.851	2.090	3.942	568	2.038	2.606	27,66	105,92	65,52
2023	1.841	1.989	3.830	568	2.038	2.606	27,66	105,92	65,52
2024	1.823	1.925	3.748	568	2.038	2.606	27,66	105,92	65,52
2025	1.811	1.885	3.695	568	2.038	2.606	27,66	105,92	65,52
2026	1.778	1.874	3.652	568	2.038	2.606	27,66	105,92	65,52
2027	1.745	1.856	3.601	568	2.038	2.606	27,66	105,92	65,52
2028	1.710	1.843	3.553	568	2.038	2.606	27,66	105,92	65,52
2029	1.674	1.810	3.484	568	2.038	2.606	27,66	105,92	65,52

In der Tabelle werden die aktuell vorhandenen Plätze sowie die davon abgeleiteten Versorgungsquoten abgebildet. Bei den über 3-Jährigen ergibt sich bereits hier eine Bedarfsquote von über 100 Prozent. Dies liegt daran, dass die Kinderzahlen von genau drei Altersjahrgängen berücksichtigt wurden, in den Kindertagesstätten aber mehr als drei Altersjahrgänge bei den über Dreijährigen untergebracht sind. Manche Kinder sind bei der Einschulung nämlich älter als sechs Jahre.

Hinzu kommt, dass aufgrund gesetzlicher Vorgaben die zunehmende Zahl an 45-Std.-Buchungen über 100 Prozent an Kita-Plätzen erfordert.

Jahre	aktuell benötigte Plätze (= vorhandene + Fehlbedarf Anmeldung)			Quote benötigt Stand 2019			Fehlende Plätze (=aktuell vorhandene Plätze-aktuell benötigte Plätze)		
	U3	Ü3	Gesamt	U3	Ü3	Gesamt	U3	Ü3	Gesamt
2019	825	2.179	3.313	40,18	113,24	83,29	-257	-141	-398
2020	785	2.338	3.123	40,18	113,24	83,29	-217	-300	-517
2021	760	2.375	3.135	40,18	113,24	83,29	-192	-337	-529
2022	744	2.367	3.111	40,18	113,24	83,29	-176	-329	-505
2023	740	2.253	2.992	40,18	113,24	83,29	-172	-215	-386
2024	732	2.180	2.913	40,18	113,24	83,29	-164	-142	-307
2025	728	2.134	2.862	40,18	113,24	83,29	-160	-96	-256
2026	714	2.122	2.836	40,18	113,24	83,29	-146	-84	-230
2027	701	2.102	2.803	40,18	113,24	83,29	-133	-64	-197
2028	687	2.087	2.774	40,18	113,24	83,29	-119	-49	-168
2029	672	2.050	2.722	40,18	113,24	83,29	-104	-12	-116

Addiert man zu den vorhandenen Plätzen die Platzanforderungen für die Kinder, denen eine Absage erteilt werden musste und die Kinder, die im nächsten Kindergartenjahr auf der Warteliste stehen, ergibt sich der aktuelle Bedarf. Die Bedarfsquoten betragen demnach für die Altersgruppe unter drei Jahren 40,18 Prozent und bei den über Dreijährigen 113,24 Prozent.

Bei einer Beibehaltung dieser Bedarfsquoten sinkt der aktuelle Bedarf bei unter Dreijährigen von 825 Plätzen durch einen Rückgang der Kinderzahlen bis zum Jahr 2029 auf 672 Plätze.

Der festgestellte Bedarf lautet bezogen auf die kommenden Jahre wie folgt:

Jahre	festgestellter Bedarf		
	U3	Ü3	Gesamt
2019	825	2.179	3.313
2020	785	2.338	3.123
2021	760	2.375	3.135
2022	744	2.367	3.111
2023	740	2.253	2.992
2024	732	2.180	2.913
2025	728	2.134	2.862
2026	714	2.122	2.836
2027	701	2.102	2.803
2028	687	2.087	2.774
2029	672	2.050	2.722

Zwei Faktoren lassen sich bezüglich der benötigten Platzanzahl für unter Dreijährige nicht abschließend einschätzen. Zum einen ist, wie durch Gespräche mit Eltern offenbart wurde, aktuell wahrscheinlich der Bedarf an Plätzen auch deshalb sehr hoch, weil Eltern ihre unter dreijährigen Kinder anmelden, damit diese auch ab drei Jahren in der jeweiligen Einrichtung einen Platz bekommen. Dieser Effekt ist nur durch eine ausreichende Bereitstellung von Plätzen in den Griff zu bekommen. Langfristig würde somit der Bedarf an Plätzen für unter Dreijährige leicht überschätzt. Auf der anderen Seite hat die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für unter Dreijährige in den letzten Jahren auch bundesweit kontinuierlich zugenommen. Dies hat mehrere Gründe. Zum einen sind Frauen inzwischen sehr gut ausgebildet und wollen ihre Ausbildung im Rahmen einer Berufstätigkeit zur Geltung bringen. Zum anderen hat sich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Kinderbetreuungsangebote und verbesserte Bedingungen bei Arbeitgebern graduell positiv entwickelt und eine aktuell gute konjunkturelle Lage bietet gute Beschäftigungschancen. Eine konkrete Prognose, wie sich diese Parameter weiterentwickeln, ist schwierig. Eine weiterhin gute wirtschaftliche Entwicklung vorausgesetzt, ist evtl. mit einer noch leicht steigenden Bedarfsquote bei unter Dreijährigen zu rechnen.

Bei den über Dreijährigen wird bei einer Bedarfsquote von aktuell 113,24 der Bedarf an Plätzen von 2.179 auf 2.050 im Jahr 2.029 zurückgehen.

Aufgrund des erwartbaren Rückgangs der Kinderzahlen sollten zusätzliche Plätze teilweise als temporäre Plätze geschaffen werden, damit in ca. fünf Jahren diese aufgrund sinkenden Bedarfs wieder abgebaut werden können.

Bei künftigen Platzangebotsplanungen sind aber neben den Kindern, denen eine Absage erteilt werden musste und denen die nur auf der Warteliste einen Platz gefunden haben, auch die Überbelegungsplätze sowie benötigte Plätze

für einen unterjährigen Bedarf zu berücksichtigen. Außerdem ist es sinnvoll, bei Kindern mit Inklusionsbedarf die Anzahl der Kinder je Gruppe abzusenken (anstatt Personalstunden zu erhöhen), da diese Kinder in der Regel einen erhöhten Raumbedarf haben.

9 Maßnahmen

9.1 Quantitative Erweiterung des Angebots an Kitaplätzen und Kindertagespflege

Der Ausbau der Arnsberger-Betreuungslandschaft soll in den nächsten Jahren konsequent vorangetrieben werden. Dadurch soll das aktuelle Angebotsdefizit durch eine intensive Umsetzung der aufgestellten Maßnahmenagenda konsequent abgebaut werden. Die Arnsberger-Betreuungslandschaft soll möglichst für alle Betreuungsplatzbedarfe auch ein passendes Angebot abbilden. Hierfür werden verschiedene Maßnahmen seitens der Verwaltung vorgeschlagen, die jetzt im Rahmen des Masterplans Kita einer politischen Beschlussfassung zugeführt werden. Nach der Beschlussfassung wird die Verwaltung mit Hochdruck an der Umsetzung der aufgeführten Maßnahmen arbeiten. Die angegebenen Zeitpunkte der Inbetriebnahme sind eng geplant. Nicht alle Maßnahmen werden voraussichtlich als „Punktlandung“ gelingen, da auch nicht alle Faktoren für eine Umsetzung im Einflussbereich der Stadt Arnsberg liegen. Daher sollten die Zeitpunkte der Inbetriebnahme als grobe Ziele angesehen werden und nicht als Stichtage der Zielerfüllung.

Im Folgenden werden die einzelnen Maßnahmen kurz erläutert und die gemachten Angaben kurz dargestellt.

9.1.1 Temporäre Modul-Kita in Moosfelde

Die temporäre Modul-Kita in Moosfelde soll zum 01.08.2019 in Betrieb genommen werden. Geplant ist eine dreigruppige Kindertageseinrichtung in Container-Bauweise neben der Grundschule Moosfelde, wie die aktuelle Kita Krümelkiste im Petriweg in Hüsten. Durch Umsetzung dieser Maßnahme können kurzfristig 55 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen werden. Die 55 Plätze teilen sich in 16 Plätze für Kinder unter drei Jahren und 39 Plätze für Kinder über drei Jahren auf.

Der Standort ist auf der Rückseite der Grundschule in Moosfelde geplant. An diesem Standort bestehen planungsrechtlich keinerlei Schwierigkeiten zur Umsetzung.

Falls möglich, soll diese Kita durch einen freien Träger betrieben werden. Falls sich kein freier Träger als Betreiber findet, müsste die Stadt Arnsberg als Träger einspringen. Im Falle einer freien Trägerschaft ist ein späterer Umzug dieser Kindertagesstätte in den geplanten Neubau im Camp Loquet vorgesehen. Falls nach einem Umzug auch weiterhin die zusätzlichen Betreuungsplätze dieses Standortes erforderlich wären, könnte die Stadt Arnsberg die Trägerschaft in der

Modul-Kita dann fortführen, bis ein Absinken der Kinderzahlen und somit des Betreuungsbedarfes eintritt.

Die Kostenplanung in Höhe von rd. 300.000 EUR ist auf den bereits vorhandenen Container-Standort in Hüsten zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um eine reine Kostenschätzung, konkrete Angebote werden durch die Verwaltung noch eingeholt. Die Kostenplanung umfasst zunächst einen Zeitraum von rund 15 Monaten.

9.1.2 Neubau Kita Camp-Loquet

Diese Kindertageseinrichtung soll als dauerhafte neue Kindertageseinrichtung errichtet werden. Es ist eine dreigruppige Kindertagesstätte mit ebenfalls 55 Betreuungsplätzen geplant. Auch hier entstehen 16 U-3- und 39 Ü-3-Betreuungsplätze.

Für die Errichtung dieser Kindertageseinrichtung steht im ehemaligen Camp Loquet ein städtisches Grundstück mit rund 1.800 m² Gesamtfläche zur Verfügung. Planungsrecht liegt vor. Eine Umsetzung kann noch im Jahr 2019 erfolgen.

Dieser Neubau soll durch einen freien Träger betrieben werden. Für den Gebäudebau soll entweder ein freier Träger selbst oder ein freier Träger unter Hinzuziehung eines Investors gewählt werden. Ein entsprechendes Verfahren kann kurzfristig durch die Verwaltung in die Wege geleitet werden. Im Falle eines Gebäudebaus mit einem Investor, würde der Träger anschließend einen Pachtvertrag mit dem Eigentümer schließen. Die Miete kann gemäß Kinderbildungsgesetz (KiBiz) für eine langfristige Refinanzierung sorgen.

Die Kostenplanung in Höhe von 2.250.000 EUR ist auf eine Mischkalkulation der aktuellen städt. Baumaßnahmen neuer Kindertageseinrichtungen (Pustebume, Krümelkiste, Kleine Strolche) zurückzuführen. Hierbei wurden alle Kosten bis zur Inbetriebnahme berücksichtigt. Im Falle einer Umsetzung in Holzständerbauweise ist durchaus Sparpotential vorhanden.

9.1.3 Temporäre Modul-Kita in Unterhüsten

Diese Kindertageseinrichtung soll, wie die geplante temporäre Modul-Kita in Moosfelde, als Container-Standort kurzfristig realisiert werden. Ebenfalls als dreigruppige Kindertagesstätte mit 55 Betreuungsplätzen. Hiervon sind 16 U-3- und 39 Ü-3-Betreuungsplätze.

Die Stadt Arnsberg besitzt hier verschiedene Flächen, bei denen planungsrechtlich keine Bedenken bestehen. Konkrete Standortprüfungen sind zunächst noch abzuwarten.

Falls möglich, soll diese Kita durch einen freien Träger betrieben werden. Falls sich kein freier Träger als Betreiber findet, muss die Stadt Arnsberg als Träger einspringen. Die realistische Chance hier einen freien Träger zu finden, wird als gering eingeschätzt.

Dieser temporäre Standort soll solange betrieben werden, bis ein Absinken der Kinderzahlen und somit des Betreuungsbedarfes eintritt.

Die Kostenplanung in Höhe von rd. 300.000 EUR ist auf den bereits vorhandenen Container-Standort in Hüsten zurückzuführen. Hierbei handelt es sich um eine reine Kostenschätzung, konkrete Angebote werden durch die Verwaltung noch eingeholt. Die Kostenplanung umfasst einen Zeitraum von rund 15 Monaten.

9.1.4 Neubau Kita Stadtbruch

Im Stadtbruch soll kurzfristig ein Neubau einer dreigruppigen Kindertageseinrichtung realisiert werden. Auch hier könnten so 55 neue Betreuungsplätze geschaffen werden. Gleichmaßen 16 U-3- und 39 Ü-3-Betreuungsplätze.

Der konkrete Standort ist im Stadtbruch unterhalb des bestehenden Nahversorgermarktes „Netto“ vorgesehen. Hier stehen städt. Flächen zur Verfügung. Planungsrechtlich kann voraussichtlich spätestens im Herbst 2019 mit einem Baubeginn gerechnet werden. Die Stadtplanung prüft aktuell noch, ob nicht ein früherer Baubeginn ermöglicht werden kann.

Dieser Neubau soll, wie der Neubau im Camp Loquet, durch einen freien Träger selbst, oder unter Hinzuziehung eines Investors errichtet werden. Ein kurzfristiges Interessensbekundungsverfahren wird durch die Verwaltung angestrebt. Im Falle eines Investoren-Modells kann auch hier die Refinanzierung durch den möglichen Mietanteil gemäß Kinderbildungsgesetz (KiBiz) erreicht werden.

Die Kostenplanung in Höhe von 2.250.000 EUR ist ebenfalls auf eine Mischkalkulation der aktuellen städt. Baumaßnahmen neuer Kindertageseinrichtungen (Pustebume, Krümelkiste, Kleine Strolche) zurückzuführen. Hierbei wurden alle Kosten bis zur Inbetriebnahme berücksichtigt. Im Falle einer Umsetzung in Holzständerbauweise ist durchaus Sparpotential vorhanden.

9.1.5 Ausbau Krähennest Herdringen

Der Ausbau des Kindergartens Krähennest in Herdringen soll kurzfristig durch die Verwaltung umgesetzt werden. Hierdurch könnte eine weitere zusätzliche Gruppe mit insgesamt 20 Betreuungsplätzen im bestehenden Kindergartengebäude errichtet werden. Insgesamt entstehen dann 6 neue U-3- und 14 Ü-3-Betreuungsplätze.

Die zusätzliche Gruppe soll im jetzigen Mensabereich der Grundschule Herdringen, im Untergeschoss des Kindergartens umgesetzt werden. Hier stehen ausreichende Flächen und Anschlüsse in den sanitären Anlagen zur Verfügung. Neben der Einrichtung der zusätzlichen Gruppe müssten alternative Mensaräume für die Grundschule gefunden werden. Hier sind entweder bestehende Räumlichkeiten zu prüfen, oder eine Containererweiterung der Grundschule denkbar. Konkrete Planungen liegen hierzu noch nicht vor.

Die Umsetzung muss durch den Kindergartenträger, die Stadt Arnsberg selbst, durchgeführt werden. Auch das Gebäude ist im Eigentumsbestand der Stadt Arnsberg.

Eine Kostenplanung liegt derzeit noch nicht vor. Die Realisierbarkeit der Kita-Erweiterung wurde vor Ort bereits geprüft. Eine Kostenkalkulation muss noch gemacht werden. Der Umbau zu Gruppen- und Gruppennebenraum ist unproblematisch. Einzig die sanitären Bereiche müssen vollständig umgebaut werden. Darüber hinaus sind Gruppeneinrichtung und Spielutensilien erforderlich.

9.1.6 Ausbau Arche Noah, Neheim Moosfelde

Der Kindergarten Arche-Noah in Moosfelde betreibt seit geraumer Zeit eine zusätzliche halbe Gruppe in einem bereits bestehenden Anbau. Die zusätzliche halbe Gruppe wird durch das Landesjugendamt nur als temporäre Lösung zugelassen. Eine dauerhafte Fortführung dieser Betreuungsplätze ist in der jetzigen Form nicht genehmigungsfähig.

Die Ev. Kirche, als Träger dieser Kindertageseinrichtung, hat signalisiert, dass ein weiterer Ausbau des Gebäudes in Frage kommt. Hierdurch würden sowohl die jetzt schon bestehenden Betreuungsplätze in der halben Gruppe dauerhaft gesichert, als auch eine weitere halbe Gruppe hinzugewonnen.

Die Umsetzung der Baumaßnahme muss durch den Träger und gleichzeitigen Eigentümer des Gebäudes realisiert werden. Eine Kostenplanung liegt nicht vor. Es ist davon auszugehen, dass die Stadt Arnsberg an den Kosten des Baus und des Betriebs der zusätzlichen Gruppe beteiligt werden soll. Konkrete Angaben zur evtl. Kostenhöhe sind nicht zu machen, da eine Verhandlung mit der Kirche abgewartet werden muss.

9.1.7 Ausbau Franz-Stock-Kita, Neheim

Der Kindergarten Franz-Stock in Neheim betreibt, wie der Kindergarten Arche-Noah, seit geraumer Zeit eine zusätzliche halbe Gruppe. Die zusätzliche halbe Gruppe wird grundsätzlich durch das Landesjugendamt nur als temporäre Lösung zugelassen. Eine dauerhafte Fortführung dieser Betreuungsplätze ist in der jetzigen Form somit nicht genehmigungsfähig.

Die Kath. Kirche, als Träger dieser Kindertageseinrichtung, hat signalisiert, dass ein weiterer Ausbau des Gebäudes in Frage kommt. Hierdurch würden sowohl die jetzt schon bestehenden Betreuungsplätze in der halben Gruppe dauerhaft gesichert sowie eine weitere halbe Gruppe hinzugewonnen werden.

Die Umsetzung der Baumaßnahme muss durch den Träger und gleichzeitigen Eigentümer des Gebäudes realisiert werden. Eine Kostenplanung liegt nicht vor. Es ist davon auszugehen, dass die Stadt Arnsberg an den Kosten des Baus und des Betriebs der zusätzlichen Gruppe beteiligt werden soll. Konkrete Angaben zur evtl. Kostenhöhe sind nicht zu machen, da auch hier eine Verhandlung mit der Kirche abgewartet werden muss.

9.1.8 Neubau Kita Unterhüsten

Am Standort Unterhüsten soll eine zweigruppige Kindertageseinrichtung realisiert werden. Hierdurch könnten insgesamt 35 Betreuungsplätze, hiervon 10 für Kinder unter drei Jahren und 25 für Kinder über drei Jahren geschaffen werden.

Die Stadt Arnsberg besitzt hier verschiedene Flächen, bei denen planungsrechtlich keine Bedenken bestehen. Konkrete Standortprüfungen sind zunächst noch abzuwarten.

Die Elterninitiative hat signalisiert, dass Interesse an der Ausweitung der jetzigen Bärenhöhle hin zu einer zweigruppigen Kindertageseinrichtung besteht. Hier wäre die Gebäudeumsetzung im sogenannten Investorenmodell gut denkbar. Die Refinanzierung wird durch die Mietkostenförderung gemäß Kinderbildungsgesetz (KiBiz) gesichert. Die Verwaltung sichert Unterstützung und Beratung der Elterninitiative beim Bau und Betrieb der Einrichtung zu.

Die Kostenplanung in Höhe von 1.600.000 EUR ist auf eine Mischkalkulation der aktuellen städt. Baumaßnahmen neuer Kindertageseinrichtungen (Pustebume, Krümelkiste, Kleine Strolche) zurückzuführen. Hierbei wurden alle Kosten bis zur Inbetriebnahme berücksichtigt. Im Falle einer Umsetzung in Holzständerbauweise ist durchaus Sparpotential vorhanden.

9.1.9 Neubau Martin-Luther-Kindergarten

Der bestehende Martin-Luther-Kindergarten in Alt-Arnsberg wird durch den Ev. Kirchenkreis betrieben. Die aktuellen Räumlichkeiten entsprechen nicht den künftigen Anforderungen an eine moderne und zukunftsgerichtete Kindertageseinrichtung. Daher hat der Träger signalisiert, dass unbedingt eine räumliche Alternative gefunden werden muss.

Hierbei kommt sowohl ein Neubau als auch eine alternative bestehende Immobilie in Frage. Momentan ist die Suche nach einer bestehenden Immobilie „ins Leere gelaufen“, so dass von der Erforderlichkeit eines Gebäudeneubaus ausgegangen wird.

Die Anforderungen an die neuen Räumlichkeiten sind so formuliert, als dass der Kindergarten um eine weitere Gruppe erweitert werden soll. Hierdurch könnten 20 neue Betreuungsplätze in Alt-Arnsberg geschaffen werden. Diese teilen sich so auf, als dass 6 neue U-3 und 14 Ü-3-Betreuungsplätze entstehen.

Die noch unkonkreten Planungen sorgen dafür, dass keine Kostenplanung angegeben werden kann. Es ist allerdings auch hier so, dass der aktuelle Kita-Träger Kosten mittragen soll und so den städt. Haushalt im Vergleich zur vollständigen Übernahme aller Gruppenkosten entlasten wird.

9.1.10 Waldkindergarten Wennigloh

Aufgrund eines Hinweises auf brachliegende in Wennigloh wird die Nutzung der dortigen Räumlichkeiten für einen Waldkindergarten geprüft. Die Umsetzung ist ausschließlich als zweigruppige Einrichtung sinnvoll. Hierdurch werden 35 Betreuungsplätze geschaffen. Hiervon stehen 10 Plätze für Kinder unter drei Jahren und 25 für Kinder über drei Jahren zur Verfügung.

Als Standort wird das aktuell ungenutzte Sportheim in Wennigloh vorgeschlagen. Eine Begehung der Räumlichkeiten steht aktuell noch aus, so dass die Umbaumaßnahmen vor Ort und das vorhandene Planungsrecht noch nicht bewertet werden können. Bis zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 12.03.2019 sollen erste Ergebnisse zusammengetragen werden.

Eine Umsetzung ist nur unter Beteiligung eines freien Trägers denkbar. Hier gibt es zum einen Interessensbekundungen durch eine mögliche neue Elterninitiative oder es ist eine Umsetzung mit einem erfahrenen Waldkindergarten-Träger möglich. Beide Varianten würden die Trägervielfalt der Arnsberger-Betreuungslandschaft erweitern und sind als grundsätzlich gut zu bewerten. Eine schnelle Umsetzung des erforderlichen Interessensbekundungsverfahrens durch die Verwaltung ist denkbar.

Eine Kostenplanung ist erst nach Einholung weiterer Informationen möglich.

9.1.11 Bauernhofkindergarten Ainkhausen

Der „Tiggeshof“ hat signalisiert, großes Interesse an einer Umsetzung eines sogenannten Bauernhofkindergartens in Ainkhausen zu haben. Die geplante Kindertageseinrichtung umfasst insgesamt 35 Betreuungsplätze, 10 für Kinder unter drei Jahren und 25 für Kinder über drei Jahren.

Die Kostenplanung ist hier unbekannt und durch den zukünftigen Betreiber und gleichzeitig Investor vorzunehmen. Die Verwaltung sichert Unterstützung und Beratung für eine schnellstmögliche Umsetzung zu.

9.1.12 Ausbau Tagespflegeangebot

Die familiennahe Tagespflege ist ein wichtiger Bestandteil der Arnsberger-Betreuungslandschaft. Insbesondere soll die Tagespflege im Bereich der Betreuung von Kindern unter drei Jahren und der sogenannten Randzeitenbetreuung als Ergänzungsangebot zur institutionellen Betreuung in einer Kindertageseinrichtung fungieren.

Der quantitative und qualitative Ausbau des Tagespflegeangebotes in Arnsberg wurde insbesondere durch das temporäre Aktionsprogramm Tagespflege im Herbst 2018 forciert. Erste positive Ergebnisse sind zu verzeichnen. Hierbei ist insbesondere die Neugründung einiger Großtagespflegestellen im Stadtgebiet als großer Erfolg zu vermelden.

Den eingeschlagenen Weg will die Verwaltung weitergehen. Unterstützend wird hierbei ein Förderprogramm für den Bereich Tagespflege wirken, an dem die

Stadt Arnberg ab dem Frühjahr 2019 teilnehmen kann. Dieses Förderprogramm wird drei Jahre lang mit jährlich 150 Tsd. Euro Förderung gewährt. Das Tagespflegeangebot soll bis zum 31.07.2020 um 30 zusätzliche Betreuungsplätze ausgeweitet werden.

9.2 Übersicht der kurzfristigen Maßnahmen zum quantitativen Ausbau:

Maßnahme	Kostenplanung	zusätzliche Plätze	Trägeridee	Planung Zeitpunkt Inbetriebnahme
temporäre Modul-Kita in Moosfelde	Aufwand rd. 300.000,- €	55 (16 U-3 & 39 Ü-3)	Stadt Arnsberg	01.08.2019
Neubau Kita Camp Loquet	Invest rd. 2.250.000,- €	55 (16 U-3 & 39 Ü-3)	freier Träger	01.08.2020
temporäre Modul-Kita in Unterhüsten	Aufwand rd. 300.000,- €	55 (16 U-3 & 39 Ü-3)	Stadt Arnsberg	01.08.2019
Neubau Kita Stadtbruch	Invest rd. 2.250.000,- €	55 (16 U-3 & 39 Ü-3)	freier Träger	01.08.2020
Ausbau Krähenest	noch in Planung	20 (6 U-3 & 14 Ü-3)	Stadt Arnsberg	01.08.2019
Ausbau Arche-Noah	unbekannt	10	Träger bereits Ev. Kirche	01.08.2020
Ausbau Franz-Stock	unbekannt	10	Träger bereits Kath. Kirche	01.08.2020
Neubau Kita Unterhüsten	Invest rd. 1.600.000,- €	35 (10 U-3 & 25 Ü-3)	Elterninitiative Bärenhöhle	01.01.2021
Neubau Martin-Luther-Kindergarten	unbekannt	20 (6 U-3 & 14 Ü-3)	Träger bereits Ev. Kirche	01.01.2021
Waldkindergarten Wennigloh	unbekannt	35 (10 U-3 & 25 Ü-3)	freier Träger	schnellstmöglich
Bauernhofkindergarten Ainkhausen	unbekannt	35 (10 U-3 & 25 Ü-3)	freier Träger	schnellstmöglich
Ausbau Tagespflegeangebot	keine Zusatzkosten	30		bis 31.07.2020

Insgesamt ergeben sich durch diese Maßnahmen folgende zusätzliche Platzangebote:

zum 01.08.2019	zum 01.08.2020	zum 01.01.2021
plus 130 Plätze	plus 290 Plätze	plus 345 Plätze
plus 70 Plätze durch Wald- und Bauernhofkindergärten		

Zusammengenommen ergibt sich bei Realisierung aller einzelnen Maßnahmen bis Ende nächsten Jahres ein Zuwachs von 415 Plätzen.

9.3 Mittel- und langfristige Planungen bezüglich des quantitativen Ausbaus bzw. von Ersatzbauten

Mittel- und langfristig sind folgende städtische Kindertagesstätten entweder einer Generalsanierung zu unterziehen oder neu zu bauen: Kita Bachum, Kita Rumbeck. Für die Kita Oeventrop muss ebenso wie für die Kita im Marienhospital mittelfristig ein neues Domizil gefunden werden, da diese wirtschaftlich nicht sanierungsfähig erscheinen. Die Kita Holzen muss einer umfassenderen Überarbeitung des Raumprogramms unterzogen werden.

Die einzurichtenden temporären Kitas (Moosfelde, Unterhüsten) müssen so lange betrieben werden, bis der Nachfragedruck bewältigt ist. Es ist von einer Zeitdauer von ca. fünf Jahren auszugehen.

Mittelfristig plant die Verwaltung eine weitere Kita im Stadtkern Neheim zu etablieren, die nach Möglichkeit von einem freien Träger betrieben werden soll. Diese Kita soll ein Kombiprogramm von Kindertagesbetreuung, Tagespflege für Senioren und Treffmöglichkeit beinhalten. Eine Eröffnung ist frühestens im Jahr 2022 denkbar.

9.4 Qualitative Weiterentwicklung des Angebots an Betreuungsmöglichkeiten

Aufgrund der Elternbefragung und den Erfahrungen bei den Begehungen der städtischen Kitas ergeben sich folgende Handlungsbedarfe für die qualitative Weiterentwicklung der Kindertagesstätten:

- Etablierung von Waldkitagruppen
- Ausbau der Elternunterstützungsangebote
- Ausbau von Schlafräumen und Essensräumen
- Entwicklung von Unterstützungsangeboten für Allein-Erziehende
- Ausbau der Betreuungszeiten in einzelnen Kindertagesstätten
- Ausbau der Bemühungen im Bereich der Personalgewinnung und Gesundheitsförderung im Personalbereich

Alle diese Fragestellungen werden bei der weiteren Ausbauplanung der Kindertagesbetreuungsangebote kontinuierlich berücksichtigt.

10 Zusammenfassung

Aktuell gibt es in Arnsberg rund 400 Plätze für Kindertagesbetreuung zu wenig, um die Nachfrage der Eltern nach Betreuungsplätzen zu erfüllen. Daher schlägt die Verwaltung eine Reihe von Maßnahmen vor, um innerhalb der nächsten zwei Jahre entsprechende Platzkapazitäten zu schaffen. Neben der Schaffung von Plätzen, um Absagen und Wartelistenplätze zu vermeiden, muss bei der Schaffung von Platzkapazitäten auch an den Abbau von Überbelegungsplätzen, den unterjährigen Bedarf und Platzbedarfe für Kinder mit Inklusionsbedarf gedacht werden.

Darüber hinaus gibt es inhaltliche Weiterentwicklungsbedarfe in Bezug auf Kindertagesbetreuungsangebote. Mittelfristig sind auch die Bestandsgebäude weiterzuentwickeln und den veränderten Bedarfen anzupassen.

11 Anhang

Stadtteil	Kita-Jahr 2010/11						Kita-Jahr 2011/12						Kita-Jahr 2012/13						Kita-Jahr 2013/14					
	Kindertages- pflege u3-Pl. ü3-Pl.		Kitaplätze				Kindertages- pflege u3-Pl. ü3-Pl.		Kitaplätze				Kindertages- pflege u3-Pl. ü3-Pl.		Kitaplätze				Kindertages- pflege u3-Pl. ü3-Pl.		Kitaplätze			
			u3- Plätze	ü3- Plätze	Überbelegungen u3-Pl. ü3 Pl.				u3- Plätze	ü3- Plätze	Überbelegungen u3-Pl. ü3 Pl.				u3- Plätze	ü3- Plätze	Überbelegungen u3-Pl. ü3 Pl.				u3- Plätze	ü3- Plätze	Überbelegungen u3-Pl. ü3 Pl.	
Voßwinkel	2	1	4	41	0	4	1	5	4	41	0	0	3	4	4	41	0	0	5	5	6	58	0	0
Bachum	0	0	8	32	0	0	0	0	6	39	0	0	0	0	8	32	0	1	0	0	10	30	0	2
Neheim	2	2	81	576	2	31	8	7	90	560	2	18	6	10	92	558	2	15	16	11	135	516	0	32
Stadtbezirk Neheim	4	3	93	649	2	35	9	12	100	640	2	18	9	14	104	631	2	16	21	16	151	604	0	34
Hüsten	1	2	49	272	0	9	6	3	48	273	0	8	2	6	49	271	1	3	6	2	74	245	1	15
Holzen	0	0	1	47	0	5	0	0	6	64	0	0	1	0	6	64	0	2	1	0	6	64	0	2
Herdringen	0	0	6	89	0	0	1	1	6	89	0	0	5	3	6	89	0	0	2	8	12	78	0	12
Müschede	0	3	12	78	0	6	4	3	12	78	0	4	2	3	12	78	0	1	0	2	12	78	0	6
Bruchhausen	0	3	16	89	2	4	0	2	13	97	1	1	1	2	14	91	1	4	1	4	16	89	2	5
Stadtbezirk Hüsten	1	8	84	575	2	24	11	9	85	601	1	13	11	14	87	593	2	10	10	16	120	554	3	40
Niedereimer	0	0	0	50	0	0	0	0	4	41	0	3	0	0	6	39	0	0	1	1	6	39	0	0
Arnsberg	5	10	79	524	0	17	12	28	81	505	1	5	19	34	88	482	1	2	25	33	124	437	0	2
Wennigloh	0	0	4	16	0	6	0	0	4	11	0	0	0	0	4	13	0	0	0	0	6	11	0	0
Breitenbruch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Uentrop	2	2	2	22	0	0	1	3	3	17	0	0	2	1	2	14	0	0	2	1	4	16	0	0
Rumbeck	1	0	4	27	0	0	1	2	6	26	0	0	1	0	4	28	0	0	2	0	6	26	0	0
Oeventrop	0	1	10	155	0	9	1	2	13	150	0	1	2	3	14	146	0	2	2	5	18	142	0	0
Stadtbezirk Arnsberg	8	13	99	794	0	32	15	35	111	750	1	9	24	38	118	722	1	4	32	40	164	671	0	2
Kindertagespflege- plätze außerhalb der Stadt Arnsberg	11	12	0	0	0	0	13	30	0	0	0	0	20	19	0	0	0	0	13	21	0	0	0	0
Stadt Arnsberg gesamt	24	36	276	2.018	4	91	48	86	296	1.991	4	40	64	85	309	1.946	5	30	76	93	435	1.829	3	76
	u3-Plätze gesamt		ü3-Plätze gesamt		Betreuungsplätze gesamt		u3-Plätze gesamt		ü3-Plätze gesamt		Betreuungsplätze gesamt		u3-Plätze gesamt		ü3-Plätze gesamt		Betreuungsplätze gesamt		u3-Plätze gesamt		ü3-Plätze gesamt		Betreuungsplätze gesamt	
	304		2.145		2.449		348		2.117		2.465		378		2.061		2.439		514		1.998		2.512	

Stadtteil	Kita-Jahr 2014/15						Kita-Jahr 2015/16						Kita-Jahr 2016/17						Kita-Jahr 2017/18					
	Kindertages- pflege u3-Pl. ü3-Pl.		Kitaplätze				Kindertages- pflege u3-Pl. ü3-Pl.		Kitaplätze				Kindertages- pflege u3-Pl. ü3-Pl.		Kitaplätze				Kindertages- pflege u3-Pl. ü3-Pl.		Kitaplätze			
			u3- Plätze	ü3- Plätze	Überbelegungen u3-Pl. ü3 Pl.				u3- Plätze	ü3- Plätze	Überbelegungen u3-Pl. ü3 Pl.				u3- Plätze	ü3- Plätze	Überbelegungen u3-Pl. ü3 Pl.				u3- Plätze	ü3- Plätze	Überbelegungen u3-Pl. ü3 Pl.	
Voßwinkel	1	7	6	58	0	0	3	7	6	61	0	0	6	2	10	55	0	3	4	2	12	53	0	4
Bachum	0	0	10	30	0	2	0	0	10	30	0	4	0	0	10	30	0	0	0	0	12	28	0	4
Neheim	26	18	129	511	2	43	22	18	129	511	2	57	22	13	129	511	2	64	16	19	132	513	6	70
Stadtbezirk Neheim	27	25	145	599	2	45	25	25	145	602	2	61	28	15	149	596	2	67	20	21	156	594	6	78
Hüsten	5	6	74	231	2	15	7	6	74	231	2	15	6	6	74	231	2	12	8	8	70	240	2	14
Holzen	1	0	6	54	0	0	0	1	6	54	0	0	3	1	6	52	0	0	0	5	6	64	0	0
Herdringen	5	4	12	78	0	14	2	6	12	78	0	15	9	8	12	78	0	4	11	9	12	78	0	0
Müschede	2	4	12	78	0	6	1	5	15	70	0	0	3	4	18	67	0	6	1	4	18	67	0	6
Bruchhausen	2	4	16	89	2	4	2	9	16	89	2	2	5	9	16	89	1	3	3	10	16	89	2	2
Stadtbezirk Hüsten	15	18	120	530	4	39	12	27	123	522	4	32	26	28	126	517	3	25	23	36	122	538	4	22
Niedereimer	0	5	6	39	0	0	1	3	6	39	0	0	2	2	6	39	0	0	3	3	6	39	0	2
Arnsberg	26	40	119	431	2	9	26	37	119	431	2	11	20	38	119	431	2	7	24	36	119	431	7	28
Wennigloh	0	0	6	12	0	0	0	6	6	14	0	0	0	6	6	24	0	1	0	8	12	28	0	0
Breitenbruch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Uentrop	4	1	0	0	0	0	1	7	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	3	1	0	0	0	0
Rumbeck	0	2	6	28	0	0	3	1	6	30	0	0	3	0	8	22	0	0	3	3	12	28	0	0
Oeventrop	2	10	18	142	0	2	2	9	18	142	0	4	2	4	18	142	0	4	9	4	18	142	0	6
Stadtbezirk Arnsberg	32	58	155	652	2	11	33	63	155	656	2	15	28	51	157	658	2	12	42	55	167	668	7	36
Kindertagespflege- plätze außerhalb der Stadt Arnsberg	2	3	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0
Stadt Arnsberg gesamt	76	104	420	1.781	8	95	70	116	423	1.780	8	108	82	94	432	1.771	7	104	90	112	445	1.800	17	136
	u3-Plätze gesamt		ü3-Plätze gesamt		Betreuungsplätze gesamt		u3-Plätze gesamt		ü3-Plätze gesamt		Betreuungsplätze gesamt		u3-Plätze gesamt		ü3-Plätze gesamt		Betreuungsplätze gesamt		u3-Plätze gesamt		ü3-Plätze gesamt		Betreuungsplätze gesamt	
	504		1.980		2.484		501		2.004		2.505		521		1.969		2.490		552		2.048		2.600	

Stadtteil	Kita-Jahr 2018/19						Kita-Jahr 2019/20 (Stand 15.01.2019)					
	Kindertages- pflege u3-Pl. ü3-Pl.		Kitaplätze			Kindertages- pflege u3-Pl. ü3-Pl.		Kitaplätze				
			u3- Plätze	ü3- Plätze	Überbelegungen u3-Pl. ü3 Pl.			u3- Plätze	ü3- Plätze	Überbelegungen u3-Pl. ü3 Pl.		
Voßwinkel	7	3	12	53	0	4	5	8	12	53	0	0
Bachum	0	0	12	28	0	4	0	0	12	28	0	2
Neheim	20	17	132	563	6	54	21	20	132	563	5	38
Stadtbezirk Neheim	27	20	156	644	6	62	26	28	156	644	5	40
Hüsten	5	12	76	279	2	18	6	6	86	279	1	6
Holzen	0	0	6	64	0	0	2	2	6	64	0	0
Herdringen	8	5	12	78	0	4	12	6	12	78	0	1
Müschede	3	2	18	67	0	6	1	2	18	67	0	5
Bruchhausen	2	9	16	89	2	2	2	9	16	89	2	2
Stadtbezirk Hüsten	18	28	128	577	4	30	23	25	138	577	3	14
Niedereimer	5	2	6	39	0	2	3	4	6	39	0	0
Arnsberg	26	45	119	431	7	40	31	37	125	470	3	10
Wennigloh	1	6	12	28	0	0	0	0	12	28	0	0
Breitenbruch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Uentrop	2	0	0	0	0	0	3	2	0	0	0	0
Rumbeck	5	1	12	28	0	0	2	2	12	28	0	0
Oeventrop	7	4	18	142	0	18	5	6	18	142	0	18
Stadtbezirk Arnsberg	46	58	167	668	7	60	44	51	173	707	3	28
Kindertagespflege- plätze außerhalb der Stadt Arnsberg	6	5	0	0	0	0	8	6	0	0	0	0
Stadt Arnsberg gesamt	97	111	451	1.889	17	152	101	110	467	1.928	11	82
	u3-Plätze gesamt		ü3-Plätze gesamt		Betreuungsplätze gesamt		u3-Plätze gesamt		ü3-Plätze gesamt		Betreuungsplätze gesamt	
	565		2.152		2.717		579		2.120		2.699	